№ 296. Sonntag, den 18. Dezember 1898. 25. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Abonnementspreis für Thorn bei Abholung in der Expedition, Brückenstraße 34, in den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gesp. Pettitzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklametheil [illegible] 20 Pf
Inserat-Annahme: in der Expedition, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.
Auswärts: Sämmtl. Annoncen-Expeditionen, in Gollub: [illegible]uchler.

Redaktion: Brückenstraße 34, I. Etage.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Drittes Blatt.

Expedition: Brückenstraße 34, parterre.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Die Simultanschulen.

Simultanschulen hat es in Preußen seit lange gegeben. Den ersten Anlauf zu ausgedehnterer Einführung dieses Schulsyems nahm die Regierung in den 70er Jahren. Das hauptsächlichste Versuchsfeld für die Simultanschulen bildeten naturgemäß die zweisprachigen Provinzen Posen und Westpreußen. Der Falkschen Aera, der ja die preußische Volksschule soviel verdankt, gebührt auch das Verdienst, das Prinzip der Simultanität zur Geltung gebracht zu haben. Thatsächlich sind unter Falk die meisten paritätischen Schulen sowohl in ganz Preußen, wie speziell in den gemischtsprachigen Landestheilen eingerichtet worden. Nach der amtlichen Statistik vermehrten sich die Simultanschulen in dem zehnjährigen Zeitraum 1886/96 überhaupt von 515 auf 680 = 32 Prozent. Stärker ist die Vermehrung während des gleichen Zeitraumes in Posen und Westpreußen. Die Zahlen stiegen hier von 87 auf 136 = 56 Prozent bezw. von 210 auf 332 = 58 Prozent.

Von den Nachfolgern des Ministers Falk in der Schulverwaltung wurde das paritätische Prinzip zwar nicht ganz aufgegeben, es trat aber mehr und mehr in den Hintergrund. Andernfalls würden, wie die „Pos. Ztg." ausführt, wir in Posen und Westpreußen heute nicht bloß einige, sondern viele Hundert Simultanschulen haben. Dr. Bosse hat in der Volksschule das Prinzip der Konfessionalität zur alleinigen Herrschaft gebracht. Neugründungen von Simultanschulen hat sein Regime unseres Wissens nicht zu verzeichnen, wohl aber einige Auflösungen von solchen. Das Aufgeben des Simultan-Prinzips war einer der vielen Fehler, die in der Polenpolitik unter dem neuen Kurse gemacht worden sind. Der gegenwärtige Kultusminister hat es zwar verstanden, auf dem Gebiete der Schule für die gemischtsprachigen Landestheile schädliche Schwankungen fernzuhalten, höher als das aber hätte es ihm angerechnet werden können, wenn er dem Drängen von kirchlicher Seite nach Konfessionsschulen widerstanden hätte. Das ist leider nicht der Fall.

Sind nun schon die Simultanschulen überall dort, wo sich die Bevölkerung aus verschiedenen Konfessionen zusammensetzt, die geeignetste Schulform, so sind sie es in ganz besonderem Maße für die ehemals polnischen Landestheile, denn hier ist die Bevölkerung auch in nationaler Hinsicht gemischt. Dazu haben sich zwischen den Konfessionen und Nationalitäten scharfe Gegensätze herausgebildet. Diese Gegensätze durch gemeinsame Erziehung der Jugend auszugleichen, ist keine Einrichtung des Staates geeigneter, als die paritätische Schule. Wenn trotzdem der Staat dieses natürlichste und sicherste Mittel der Versöhnung unbenutzt läßt, so liegt der Grund dafür in der reaktionären kirchlichen Richtung. Denn daß die Regierung mit der konfessionellen Schule speziell den Polen eine Konzession machen wollte, ist doch nicht anzunehmen. Die Hauptgegner der paritätischen Schule sind also die Geistlichen, und zwar der evangelischen Konfession ebensosehr wie der katholischen. Man befürchtet durch das Zusammenleben beider Konfessionen in der Schule eine Verflachung des konfessionellen Gefühls, sowie eine Verringerung des Besitzstandes. Diese Befürchtung ist aber ebenso hinfällig wie die Behauptung, in der Simultanschule komme der Religionsunterricht zu kurz. Allerdings bildet der Religionsunterricht heute nicht mehr den Mittelpunkt des gesammten Volksschulunterrichts, wie zur Zeit der Stiel'schen Regulative. Das gilt aber von den konfessionellen Volksschulen wie von den paritätischen. Seiner Stellung im Lehrplan entsprechend, wird der Religionsunterricht den Konfessionen in der paritätischen Schule mit derselben Hingebung und mit demselben Erfolge ertheilt, wie in jeder anderen.

Die Bedeutung der Simultanschule liegt hauptsächlich auf drei Gebieten: Sie erleichtert den Gemeinden die Schulunterhaltungslasten; sie ermöglicht eine bessere unterrichtliche Versorgung der Kinder, und sie führt endlich eine Ausgleichung der Gegensätze zwischen den Konfessionen und Nationalitäten herbei. Allgemein klagt man heute über die hohen Schullasten. Und in der That werden viele Gemeinden hart betroffen, doch meist nur dort, wo man die Konfessionsschulen unterhält. Bei der hohen Frequenz ihrer Schulen sind die katholischen Väter am höchsten mit Schulbeiträgen belastet, sie haben vielfach 200—250 Prozent zu zahlen. Günstiger, weil in der Minorität vertreten, sind die evangelischen und jüdischen Schulväter daran, die oft nur halb so viel Schulbeiträge aufzubringen haben. Die Einführung der Simultanschule in solchen Gemeinden würde die drückenden Schullasten gleichmäßig vertheilen und also im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit wirken.

Gleichzeitig würde auch eine bessere unterrichtliche Versorgung der Schulkinder erreicht werden. Daß schulpflichtige Kinder wegen Ueberfüllung der Schulen nicht aufgenommen werden können, dürfte dann kaum vorkommen. Bei dem starren Festhalten an dem konfessionellen Prinzip ergeben sich für die evangelische Minorität häufig weite Schulwege. Die Kinder müssen 5—7 Kilometer zurücklegen, obwohl sie am Orte eine Schule haben. Die kleinen Konfessionsschulen sind ein Hinderniß zweckmäßiger Organisation und erschweren den Unterricht. Werden beispielsweise eine zweiklassige katholische und je eine einklassige evangelische und jüdische Schule zu einer 4—5klassigen Simultanschule vereinigt, so sichert diese Organisation bei erleichterter Arbeit bessere Unterrichtserfolge. Noch deutlicher springt der Vortheil der Simultanisirung in die Augen, wenn mehrgliedrige Konfessionsschulen zusammengelegt werden.

Der bei Weitem größte Nutzen der Simultanschule besteht aber in der Abschleifung der Gegensätze zwischen den Konfessionen und den Nationalitäten. Die Regierung will germanisiren und steht im Begriff, eine ganze Reihe kostspieliger Maßnahmen durchzuführen. An das natürlichste und sicherste Mittel zur Förderung deutscher Kultur in den polnischen Volksschichten, nämlich die Simultanschule, hat sie anscheinend noch nicht gedacht. Andernfalls wäre die in den 70er Jahren begangene Simultanisirung konfessioneller Schulen in den Provinzen Posen und Westpreußen nicht abgebrochen worden. Hätte man diese Schulkategorie in zunehmendem Tempo eingeführt, wahrlich, es stünde heute besser um die deutsche Sprache und Unterrichtserfolge bei der polnischen Bevölkerung. Die Gegner werfen der paritätischen Schule vor, sie stifte Unfrieden und verschärfe die Gegensätze. Nichts ist unrichtiger als diese Behauptung. Die Lehrer an Simultanschulen — und die sind jedenfalls die besten Zeugen — bestätigen aus langjähriger Erfahrung das Gegentheil. In nie gestörter Harmonie verkehren evangelische und katholische, deutsche und polnische Kinder miteinander. Außer in den Religionsstunden, treten die Begriffe „Konfession" und „Nationalität" kaum ins Bewußtsein der Kinder. Und dann der gewaltige Einfluß des Zusammenlebens auf die polnischen Kinder! Die deutsche Sprache und Sitte wird in einem Maße geübt, wie in keiner anderen Vereinigung der beiden Nationalitäten. Und das ohne Zwang und Gewalt. Was aber dem Kinde in Sprache, Sitte und Eigenthümlichkeiten eingeimpft wird, das bleibt Eigenthum fürs ganze Leben. Allerdings meinen die Gegner, dieses Schulsystem trage ebenso gut auch zur Polonisirung deutscher Kinder bei: dem widerspricht aber die Erfahrung. Bei richtiger Leitung eines simultanen Schulkörpers, und wenn sich die lehrenden Organe, wie es doch zu erwarten ist — ihrer hohen Kulturaufgabe bewußt sind — erscheint ein Verlust für das Deutschthum völlig ausgeschlossen. Vor allem dürfte auch die Nationalität deutscher katholischer Kinder in der paritätischen Schule besser geschützt sein, als in der konfessionell katholischen Schule, in der diese Kinder den Religionsunterricht womöglich in polnischer Sprache empfangen. Die Anwendung der polnischen Sprache im Religionsunterricht erweist sich überhaupt als ein schwerwiegendes Hemmniß für den Fortschritt im Deutschen. Könnte die Regierung es durchsetzen, daß der katholische Religionsunterricht auf der Ober- und Mittelstufe deutsch ertheilt wird, es wäre für die deutsche Sprache viel gewonnen. Deutsches Wesen, deutsche Gesinnung und Sprache können polnische Kinder nur annehmen, wenn sie möglichst viel in deutscher Luft leben. Gerade bei der hermetischen Abschließung des Polenthums bilden die Simultanschulen die einzige Stätte zur Uebung der polnischen Jugend in der deutschen Sprache. Darum sollte die Regierung zu dem Prinzip der Simultanschule — je eher, desto besser — zurückkehren. Thut sie es nicht, so begiebt sie sich des wirksamsten Mittels zur Förderung des Deutschthums unter den Polen.

Kleine Chronik.

* Warum und wie sollen Prinzen die Landestheile ihres Reichs besuchen? Margarethe v. Poschinger veröffentlicht ein Werk über Kaiser Friedrich, darin findet sich eine „Betrachtung", die Kaiser Friedrich während seiner Bonner Universitätszeit unter der obigen Ueberschrift entworfen hat. Sie beginnt: „Es ist von großer Wichtigkeit, daß die Prinzen des königlichen Hauses in ihrem eigenen Lande persönlich bekannt sind." Der junge Prinz knüpft daran die Bemerkung, daß damals dieser Grundsatz nicht immer befolgt wurde. Er scheint besonders in letzterer Zeit, bei uns vernachlässigt worden zu sein." Der junge Prinz ist der Absicht: „Die Prinzen sowohl wie auch der König müssen niemals zu lange in der Haupt- und Residenzstadt bleiben, in der Art, daß eine Gewohnheit daraus erwüchse, sich nur höchst selten von dem Schauplatz des alltäglichen Lebens zu entfernen. Damit ist aber keineswegs gemeint, daß sie unaufhörlich herumreisen sollen, und nicht auch in Ruhe und Freude die Annehmlichkeiten des Lebens im engeren und weiteren Familienkreise genießen dürfen." Eine gewisse Zeit des Sommers aber könnte zu einer langsamen Reise durch eine der Provinzen oder zu einem Aufenthalte von mehreren Wochen in derselben verwendet werden.

* Chinesisches. Der „Ostasiatische Lloyd" veröffentlicht folgendes Edikt der Kaiserin-Wittwe von China: „Der Prinz 1. Ranges Penko ist heute morgen gestorben. Er war ein alter und ergebener Diener Unsres Herrscherhauses. Er bekleidete zuletzt den Rang eines Großkanzlers und General-Inspektors der Peking-Truppen, war aber vor Monatsfrist krankheitshalber aus dem Dienst geschieden. Wir bewilligen ihm eine Tolo-Decke als Leichentuch, die der Prinz 4. Grades Po-hun mit einer Eskorte von 10 kaiserlichen Clansleuten zu tragen hat. Derselbe Prinz soll auch in Unserem Namen vor der Leiche ein Opfer darbringen. Aus Unserer Privatschatulle steure Ich 1000 Taels zu den Begräbnißkosten bei. Was der Verstorbene sich etwa hat zu Schulden kommen lassen, soll in den offiziellen Annalen gestrichen werden."

* Launige Bühnenaphorismen veröffentlicht A. Boree in dem von der Verlagshandlung Max Simson in Charlottenburg herausgegebenen, mehrfach erwähnten lustigen Theaterbuche „Striese". Hier einige Proben: „Man wird der Weiber gar bald satt," sagte der Komiker, als er zum hundertsten Male „Charleys Tante" spielte. — „Meine Minna geht vorüber," sagte die Salondame, als sie eine schauderhafte „Minna von Barnhelm" verzapfte. — „Ein Pferd, ein Pferd, mein Königreich für'n Pferd," klagte der Direktor vor der Pleite, da gab er das „weiße Rößl". — „Immer strebe zum Ganzen," sagte der Heldenvater, da trank er zwei Halbe. — „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister," sagte der Regisseur, als er drei Schränke auf die Bühne stellte. — „Ach, des Lebens schönste Feier endigt auch den Lebensmai," sagte die Naive am Hoftheater bei der Feier ihres fünfzigjährigen Bühnenjubiläums. — „Gott helf dir, braver Schwimmer," sagte die Souffleuse zum Komiker, da fiel ihr die Brille in die Versenkung.

* Kaltblütigkeit eines Knaben. Der vierzehnjährige Charlie Dwyer aus Maryborough (Australien) wurde neulich beim Holzsammeln von einer Todesotter in den Finger gebissen. Ein Gegenmittel besaß er nicht, und so nahm er denn, um dem Tode zu entgehen, kurz entschlossen sein Beil und schlug sich damit den Finger bis zur Wurzel ab. Bis nach Hause kam er noch, dann aber verließ ihn die Besinnung. Jetzt liegt er im Hospital und wird sicher geheilt werden.

*** In der Ziethensache hat sich ein neuer Zeuge gemeldet. Derselbe, ebenfalls durchaus glaubwürdig, will bekunden, daß die ermordete Frau Ziethen kurz vor ihrem Tode sich über unsittliche Angriffe des Wilhelm beschwert habe.**

*** Die Frage, wie viele von einander verschiedene Skatspiele es giebt, beantwortet der Heidelberger Mathematiker Professor Moritz Cantor in seinem interessanten Buche über die „Arithmetik des täglichen Lebens" mit folgender Wahrscheinlichkeitsrechnung: Es entscheidet die Reihenfolge, in welcher die 32 Kartenblätter ursprünglich lagen, und für diese ist P_{32} die Permutationszahl. Andererseits ist es gleichgiltig, in welcher Reihenfolge jeder der Spieler seine zehn Karten erhielt, und in welcher Reihenfolge die zwei Karten im Skat liegen; man muß deshalb durch $P_{10} . P_{10} . P_{10} . P_2$ dividiren. Die gesuchte Anzahl ist also**

$$\frac{P_{32}}{P_{10} . P_{10} . P_{10} . P_2} = 2\,379{,}544.036{,}309\,440$$

Um sich ein Bild von der Größe dieser Zahl zu machen, denke man sich 50 Millionen Menschen Tag und Nacht ohne die geringste Pause Skat spielend und eine Minute als Zeitaufwand für einmaliges Mischen und Austheilen der Karten, man denke sich ferner lauter von einander verschiedene Spiele, so bedarf es etwa 90 Jahre, wenn man alle Möglichkeiten der verschiedenen Spiele erschöpfen wollte. — Da dürften wohl selbst die Seßhaftesten im Altenburger Skatvaterlande passen!

Astronomische Daten für Sonne und Mond für Thorn und Umgegend.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit. V = Vormittags, M = Mittags, N = Nachmittags. Bei den Angaben für den Mond ist statt der Stundenzahl 12 der Uebersichtlichkeit wegen immer 0 gesetzt worden.

Novbr. 1898	☉ im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Unterg. Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Unterg. Uhr	Min
18.	11	42	7	57	3	27	10	48 V	10	21 N
19.	11	43	7	58	3	27	11	5 „	11	14 „
20.	11	43	7	59	3	28	11	21 „	Nachts	
21.*	11	44	8	0	3	28	11	37 M	1	0 V
22.*	11	44	8	0	3	29	11	56 „	2	17 „
23.*	11	45	8	0	3	29	0	18 N	3	32 „
24.*	11	45	8	1	3	30	0	47 „	4	45 „

An den * bezeichneten Tagen geht ☾ Untergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond: am 20. Dezember 4 Uhr 22 Min. Morg. erst. Viert.

Verantwortlicher Redakteur Friedrich Kretschmer in Thorn.

Weihnachts-Preise!

Selten günstige Kaufgelegenheit zu noch **nie dagewesenen Preisen** bei **reeller Waare.**

!! Concurrenzlos billig. Concurrenzlos billig !!

Regenschirme

für Damen und Herren.

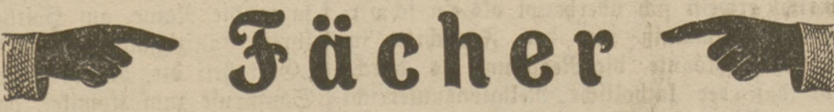
baumwoll. Regenschirme	v. 75 Pf. an	Reinseidene Regenschirme v. 4,25 M. an
Gloria imitirt	v. 1.15 M. „	Doppelfarbige Regenschirme
Gloria (Halbseide)	v. 1.45 M. „	mit farbigen Bordüren, gestreift oder karrirt, sehr beliebte Neuheit v. 2.75 M. an.
Halbseide Imperial-Regenschirme	v. 2.50 M. „	

Ein Posten zurückgesetzter Regenschirme für die Hälfte des früheren Werthes.

Sonnenschirme

!! Neuheiten 1899 Neuheiten !!

Ball-, Promenaden- und Gesellschafts-



Fächer

von 50 Pfg. an bis 200 Mark per Stück,

tausende verschiedenartige Dessins, empfiehlt

Thorner Schirmfabrik

Rudolf Weissig,

Brücken- und Breitestraße-Ecke.

Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle!

Louis Joseph, Uhrmacher

Thorn, Seglerstraße.

Ca. 1000 Uhren am Lager! 3 Jahre schriftl. Garantie.

Silberne Herrenuhren

von 11 Mk.,

Nickel $5^{1}/_{2}$ Mk., Gold 36 bis 200 Mk.,

Silberne Damenuhren

von 12 Mk., echt gold. 20, 24, 30—100 M.

Schlagwerk-Regulateure,

5 Jahre Garantie, beste Werke, 9, 12, 15—70 Mk.

Weckeruhren,

gutes deutsches Fabrikat, kein amerik. Schund,

Stück 3 Mk.,

Nachts leucht. $3^{1}/_{2}$ Mk., m. Musik St. 9 Mk., mit reeller schriftlicher Garantie.

Grösstes Lager in echten Goldwaaren als Brosches, Ohrringen, Kreuzen, massiv gold. Ketten, Armbändern etc. Ringe mit Goldstempel 3, 4, 5—30 Mk., Goldplatt. von 1,50 Mk.

Massiv gold. Trauringe

Gestempelte Trauringe

stets vorräthig, Paar v. 12—50, Golddoublé v. 3 Mk. an.

Brillen u. Pincenez



in Gold, Doublé, Nickel, Schildpatt &c. mit besten Rathenower Crystall- und Rodenstock'schen Diaphragma-Gläsern in den verschiedensten Façons zu billigsten Preisen.

Anerkannt zuverlässigste Reparaturwerkstätte

für Uhren, Goldwaaren und Brillen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager modernster

Gold- und Silberwaaren,

feiner, stark versilberter

Alfenidewaaren und Uhren

zu billigen festen Preisen.

Paul Hirschberger,

Juwelier.

Schaukelpferde

und viele andere Artikel, welche als passende

Weihnachtsgeschenke

sich eignen, empfiehlt zu billigen Preisen

K. P. Schliebener,

Riemer- und Sattlermeister,

Gerberstraße 23.

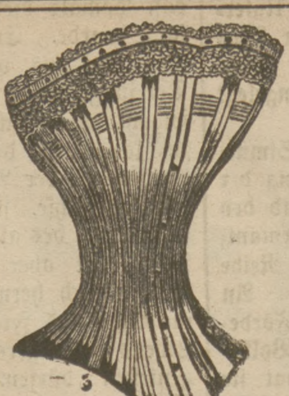
Weihnachts-Ausverkauf.

Pelzwaaren!

Nur Neuheiten zu staunend herabgesetzten Preisen.

Eine Partie Bettvorlagen für den halben Preis.

C. Kling, Breitestr., Eckhaus.



Corsets

neuester Mode, sowie Geradehalter. Nähr- und Umstands-Corsets nach sanitären Vorschriften

Neu!! Büstenhalter, Corsetschoner

empfehlen

Lewin & Littauer,

Altstädt. Markt 25.

Ballschuhe. **Selten günstige Weihnachtsofferte** Gummischuhe.

bietet mein großes Lager in

Schuhwaaren aller Art

für Damen, Herren und Kinder vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Süddeutsche, Wiener- u. Goodyear-Welt-Fabrikate.

Specialität: Handarbeit.

Sämmtliche am Lager in größter Auswahl befindlichen

Winter-Artikel

werden, um zu räumen, mit und unter dem Kostenpreis verkauft.

M. Bergmann,

Schuhwaarenfabrik.

Seglerstr. 30. Seglerstr. 30.

Hausschuhe. Reitstiefel.

Max Jacobi,

Conditorei und Marzipan-Fabrik,

16 Altstädt. Markt 16.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle

Baumbehang

in Bisquit, Chokolade, Marzipan &c. von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten,

Theeconfect, Randmarzipan,

Täglich frische Makronen, Lübecker, Königsberger Marzipan in allen Größen,

Attrapen, Knallbonbons, Bonbonnièren und feinste Confituren

in großer Auswahl.

A. Jakubowski, Thorn

Breitestraße 8

empfiehlt sein neu eröffnetes, in allen Preislagen gut assortirtes

Cigarren-Lager

einer geneigten Beachtung. Spez.: echt Virginia und Niederlage der nicotinfreien Cigarren.

Nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf bieten zum

Weihnachtsfeste

dem geehrten Publikum

täglich von 8—1 und von 2—9 Uhr

zu staunend billigen Preisen die

Restbestände

nebst anderen Waaren des

J. Keil'schen Waarenlagers, Seglerstr.



Probenummern liefert gratis und franko der Verlag. **Berlin S.W. 12.**

Harzer Kanarienroller,

prachtvolle Tag- und Lichtsänger, mit schönen Touren, empfiehlt a Stück 6, 7 und 8 Mk.

C. Tausch, Neustädt. Markt 9, I.

Ein Eckspind

vom Jahre 1782 zu verkaufen durch

Heinrich Netz.

Der leidenden Menschheit

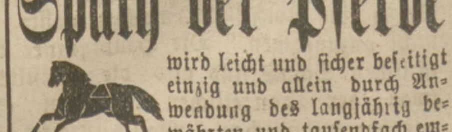
bin ich gerne bereit ein Getränk (weder Medicin noch Geheimmittel) **unentgeltlich** namhaft zu machen, welches mich und viele Andere von langjährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.

Th. Dreyer, Hannover, Haltenhoffstr. 3.

Neueste Ausschlag- u. Plisse-Maschine

L. Majunke, Altstädt Markt 20.

Spath der Pferde



wird leicht und sicher beseitigt einzig und allein durch Anwendung des langjährig bewährten und tausendfach empfohlenen **Oppermann'schen Specialmittels** gegen Spath. Preis per Fl. 2,90 franco gegen Nachnahme incl. genauer Gebrauchsanweisung. (t

Apotheke Röbel i. Mecklbg.

Hygienischer Schutz

D. R. G. (Kein Gummi.)

N. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Sch. (12 Stück) . **2 Mk.**

2/1 „ 3,50 Mk., 3/1 5 „

1/2 „ . . . . . . 1,10 „

Porto 20 Pfg

Auch in vielen Apotheken, Drogen- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer, Berlin O.,

Holzmarktstr. 69/70.

Prospekte verschlossen gratis und franko.

X **Fort mit den Hosenträgern!** X

Zur Ansicht erhält jeder frco. geg. Frco-Rücksendg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., kein Druck, keine Atemnot, kein Schweiss, kein Knopf. p. St. M. 1,25 **Briefm.** (3 St. 3 M. p. Nachn.) **S. Schwarz,** Berlin, Neue Jacobstr. 9. Vertr. ges. 296 Q

Steinkohlen	auch
Briketts	frei
Zerkl. Brennholz	Haus

Gustav Ackermann,

Platz am Kriegerdenkmal.

Ein geräumiges, leeres Zimmer

als Comtoir zu vermiethen Brückenstr. 4, I.

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen, sowie **instruktiven Artikeln aus allen Gebieten,** namentlich aus der **Haus-** und **Landwirthschaft** und dem **Gartenbau,** besitzt jetzt

150000 Abonnenten.



Diese täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende reichhaltige liberale Zeitung kostet bei sämmtlichen Postanstalten und allen Landbriefträgern Deutschlands

nur 1 Mark vierteljährlich.

Die große Abonnentenzahl beweist am besten, daß die **politische** Haltung und das Vielerlei, welches die „Berliner Morgen-Zeitung" für Haus und Familie an **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, großen Beifall findet. Im nächsten Quartal erscheint der hochinteressante Roman

„Der Agent" von **Paul Lindau.**

Probenummern verlange man **gratis und franco** von der Expedition der Berliner Morgen-Zeitung, **Berlin SW.**

Insertionspreis trotz der großen Auflage **nur 50 Pfg.** pro Zeile.

Honigkuchenfabrik

Herrmann Thomas,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen

empfiehlt zum **bevorstehenden Weihnachtsfeste** ihren weltberühmten

Honig- und Lebkuchen.

Spezialität:

Katharinchen.

Anerkannt vorzügliche Qualität.

Zu Weihnachtssendungen nach dem In- und Auslande eignen sich besonders meine überall äußerst beliebten und schön sortirten **Honigkuchen in**

Präsentkisten

zu 10, 8, 6 und 4 Mark.

Bestellungen hierauf bitte frühzeitig zu machen, damit prompter Versand erfolgen kann.

Täglich frisch, in ausgezeichneter Qualität:

Randmarzipan, Theeconfect u. Macronen,

alle Sorten

Caces und Biscuits.

Zum

Weihnachtsfeste

empfehlen:

Wachsstock, gelb und weiss, Baumlichte in Wachs u. Stearin, Lichthalter, Lametta, Gold- und Silberschaum, Sämmtliche Gewürze zum Kuchenbacken, Citronat, Orangeat, Rosenwasser, Citronenöl, Backpulver, Hirschhornsalz etc.

Anders & Co.

Ein Laden,

Seglerstraße 30, mit der Einrichtung per 1. April zu vermiethen. **J. Keil.**

---

2. Etage, Bachestr. 2,

im Ganzen oder getheilt (5 und 3 Zimmer mit Küche und Nebengelaß) vom 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres

Dr. Saft, Bachestr. 2.

Eine kleine

Familienwohnung,

3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Miethspreis 360 Mark, ist Breitestr. 37 sofort zu vermiethen. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Mittelwohnung

mit allem Zubehör zu vermiethen

Brückenstraße 18.

In meinem Hause Baderstraße 24 ist von sofort oder später die III. Etage zu vermiethen.

S. Simonsohn.

Altstädtischer Markt 20,

1. Etage, ist eine Wohnung von 6 heizbaren Zimmern zu vermiethen

Zu erfragen 2. Etage **L. Beutler.**

Herrschaftliche Wohnungen

von 5, 6 u. 7 Zimmern vom 1. April 1899 zu vermiethen in unserem neuerbauten Hause

Friedrichstraße Nr. 10/12.

Lederwaaren!

Visitenkarten Taschen
Schreib-Unterlagen
Schreib-Mappen
Cigarrentaschen
Portemonnaies
Brieftaschen
Blocks
etc.

in reicher Auswahl.

B. Westphal,

Papierhandlung und Buchbinderei.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen

bei

S. LANDSBERGER,

Heiligegeiststraße 18.

Die von Herrn Hauptmann **Zimmer, Baderstr. 6,** bewohnte

Wohnung

ist vom 1. April 1899 **zu vermiethen.**

Näheres bei **Heinrich Netz.**

Kleine Wohnungen

von je 3 Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer und Abort — alle Räume direktes Licht — **sind vom 1. Januar od. spät. zu verm. in uns. neuerbaut. Hause Friedrichstr. 10/12.** Badeeinr. im Hause.

---

1 freundlich möbl. Zimmer

zu vermiethen Mauerstraße 36, part.

Ein gut möblirtes Zimmer,

auf Wunsch mit Pension, zu vermiethen

Brückenstraße 4, I

Der Speicher Baderstr. 28

ist noch in drei Etagen, oder solche auch einzeln, als Lagerräume zu vermiethen. Zu erfragen dortselbst im

Technischen Bureau.

A. L. Mohr'sche

FF

Margarine

im Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter

empfiehlt

per Pfund 60 Pf.

Moritz Kaliski,

Neustadt, Elisabethstr. 1.

Es sind in Deutschland über 20 000 Verkaufsstellen Mohr'scher Fabrikate im Betrieb.

Uebrick's Conditorei

empfiehlt täglich **frisches Randmarzipan, Theeconfekt, Makronen, Pfefferkuchen, Christstollen, Torten** 2c. zu billigen Preisen. **Bromberger Vorstadt 35.**

Belegfrüchte, Gelee,
Marmelade,
Nuß- und Marzipanmasse,
Backoblaten,
Cacao, Couverture, Citronat,
Wall- und Haselnußkerne,
Agar-Agar

empfiehlt **Oskar Winkler.**

Neue Wallnüsse,
Sicil. Lambertnüsse,
gr. ausges. Marzipanmandeln,
ff. Puderzucker, beste Raffinade,
hochfeine Succade

empfiehlt

Heinrich Netz.

Diesjährige

Wallnüsse

hat noch billig abzugeben

S. Simon.

Ungarisch. Kaiserauszugmehl
Avola-Mandeln
Sultaninen
Franz. Wallnüsse
Sicil. Lambertnüsse

hochfeine

Süssrahm-Margarinebutter

empfiehlt billigst

A. Cohn's Wwe., Schillerstr. 3.

Kaiserauszugmehl

aus der Königlichen Mühle **Bromberg**

offerirt **E. Nicklaus, Piaske.**

Special-Offerte

für feine

Röst-Kaffees

p. Pfund M. 0,70, 0,80, 0,90, 1,00, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00.

Verkauf jeden Quantums.

Ed. Raschkowski,

Neust. Markt Nr. 11 und Jakobs-Vorstadt Nr. 36.

Traubenrosinen,
Erb. Feigen,
Schaalmandeln,
gr. Marzipanmandeln,
Puderraffinade,
Succade,
Rosenwasser

empfiehlt

Hugo Eromin.

Mandelmühlen zur gefl. Benutzung

Neue Kath. Pflaumen
„ türk. dto.
Neuer türk. Pflaumenmus
Neue Traubenrosinen
„ Schaalmandeln
„ Preißelbeeren
sowie sämmtl. Colonialwaaren

zu den **billigsten Preisen** bei

Heinrich Netz.

Frische Schnitzel

hat preiswerth abzugeben

Zuckerfabrik Neu-Schönsee,

Poststation Schönsee W.-Pr. 2.

Karpfen-Bestellung

erbitte bis zum 22. d. Monats.

A. Kirmes.

Karpfen-Bestellungen

erbitte bis 23. **J. G. Adolph.**

Eine tüchtige Köchin

kann sich melden Altstädt. Markt 23, I.

Durch günstigen Einkauf und Vergrößerung meines Lagers bin ich im Stande, zu den billigsten Preisen verkaufen zu können.

Regulatoren, über 1 Mtr. lang, **von 15 Mk. an, Silb. Cylind.-Remont. von 12 Mk. an, Goldene Brochen von 3 Mk. an, Goldene Ringe von 2½ Mk. an. Reparatur für Uhren und Goldwaaren nebst Gravirungen in eigener Werkstatt. Wand- und Weckuhren, Brillen und Pince-nez.**

Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen.

H. Loerke, Präcisions-Uhrmacher und Goldarbeiter,

Coppernicusstrasse 22.

Achtung!

Wo? kauft man bis Weihnachten die billigst. **Schuh- und Stiefelwaaren,** sowie **echt russ. Gummischuhe?**

Bei **F. Fenske & Co., Heiligegeiststr. 17.**

Bestellungen nach Maaß sowie Reparaturen sofort und billigst.



---

8 Gänzlicher Ausverkauf! 8

Die noch vorräthigen Waarenbestände, sowie

Damen- u. Mädchen-Confection,
Herren- und Knaben-Garderoben

werden in den **hinteren Räumen** meines **bisherigen** Geschäftslokals, um die Ecke, **Eingang Coppernicusstr. 8** zu Spottpreisen ausverkauft.

8 **J. Jacobsohn jr.** 8

Photographisches Atelier

Kruse & Carstensen

Schloßstraße 14,

vis-a-vis dem Schützenhause.

Glacé-Handschuh

in feinem, haltbarem Leder empfiehlt

Handschuhfabrikant **C. Rausch,**

Schulstr. 19, Culmerstr. 7.

Handschuhwäscherei.

Photographische Apparate,

Trockenplatten,
Entwickler,
Trockenständer,
Copirbrettchen,
Copirrahmen,
Celloidinpapier,
Goldbäder,
Cartons,
Albums,
Photogr. Postkarten

2c. 2c.

empfehlen

Anders & Co.

Empfehle mein Lager in

Damen- u. Herren-Uhren,
Regulatoren,
Wanduhren,
Weckern,
Uhrketten, Ringen,
Gold- u. Silber-Brochen.

Werkstatt f. sauberste Ausführung von Reparaturen.

Ernst Nasilowski,

Uhrmacher, Bachestr. 2.

Albums für

Photographie,
Postkarten,
Poesie

in allen Preislagen.

B. Westphal,

Papier-Handlung & Buchbinderei.

Mauds

und

Reisedecken

Schlafdecken

Kameelhaardecken

Jaquarddecken

Sealskindecken

Plüschdecken

Herren-Unterkleider

zweiseitige

Normal-Unterkleider

System Prof. Dr. Jäger

PrimaHerrenwäsche

Kragen, Manschetten, Serviteurs

Neue Cravatten

Kragenschoner

Regenschirme

empfiehlt

Carl Mallon, Thorn,

Altstädt. Markt Nr. 23.

Nussb.-Pianino

neu, kreuzsait. Eisenbau, herrlicher Ton, ist sofort billig zu verkaufen. In Thorn wird es **franco auf 4wöch. Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Langjähr. Garantie Off. an **Stern,** Berlin. Neanderstr. 16.

Ein **junger Mann** (mos.) findet

Pension

Schillerstraße 19, 2 Tr.

Berliner

Wasch- u. Plätt-Anstalt.

Bestellungen per Post.

A. Seemann, Mocker, Lindenstraße 3.

Ein junger Mann (mos.) findet **Pension** bei Frau **Moses, Schillerstr. 20,** II.

Trock. Kiefern-Kleinholz,

unter Schuppen lagernd, der Meter 4theilig geschnitten, liefert frei Haus

A. Ferrari, Holzplatz a. d. Weichsel.



Russische Gummischuhe billigst bei D. Braunstein.

Breitestr. 31 **Alfred Abraham** Breitestr. 31

Wollwaaren, Weisswaaren, Pelzwaaren.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Großer Weihnachts-Ausverkauf!

Es kommen zum Verkauf:

Wollene Kleiderstoffe,

in Längen von 6 Meter, in farbig, schwarz und crême

früherer Preis	3	4	4.50	5	6	7	8	9	12	15	16.50	18	24 Mark
jetziger Preis	1.50	2	2.50	3	4	4.50	5	6	8	9	10.50	11.80	16 Mark

Elegante Neuheiten, die früher 40—50 Mark gekostet haben, für die Hälfte.

Prima Waschstoffe um vollständig zu räumen für die Hälfte des Preises.

Schürzenstoffe, früher 75 Pfg. per Meter, jetzt 50 Pfg. **Fertige Schürzen** so lange der Vorrath reicht enorm billig.

Ein Posten Leinen in Stück von 33½ Meter früher 24 jetzt 18 Mark, bessere Qualitäten bis zu den feinsten Nummern im Verhältniß.

Ein Posten Gedecke für 12 Personen früher 36 jetzt 22 Mark. **Ein Posten Gedecke** für 6 Personen früher 16.50 jetzt 9 Mark.

Ein Posten Servietten, Reinleinen geklärt

früher	7	9	13	Mark
jetzt	4.50	6.75	9	Mark.

Ein Posten Damast-Tischtücher

früher	3.50	5	7	9	12	Mark
jetzt	2	3	5	6.50	9	Mark.

Ein Posten Handtücher

früher	7	9	Mark
jetzt	4.50	6	Mark

bessere Qualitäten im Verhältniß.

Einzelne Decken früher 6 und 7 jetzt 3 und 4 Mark.

Teppiche, größte Auswahl, seltene Gelegenheit

früher	8	12	18	24	40	Mark
jetzt	4	8	12	15	24	Mark.

bessere Qualitäten enorm billig. Es sind Größen bis 4×5 Meter am Lager.

Teppich-Vorlagen, Axminster Stück 60 Pfg. Velour „ früher 5 jetzt 3 Mark.

Damen-Confection wird zu jedem Preise bis 25. Dezember ausverkauft.

Rad-Mäntel

früher	20	30	Mark
jetzt	8	10	rc. Mark.

Jackets, so lange der Vorrath reicht, enorm billig.

Spottbillig! **Kindermäntel, Kinderjackets.** Spottbillig!

Hermann Friedländer, Modebazar.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
erlaube mir mein reich assortirtes Lager in
Uhren,
Gold- u. Silberwaaren
zu den billigsten Preisen in Erinnerung zu bringen. Große Auswahl in selbstspielenden
Musikwerken.
Werkstatt für zuverlässige Reparaturen zu den billigsten Preisen.

C. Preiss,
Breitestraße Nr. 30.

Passende Weihnachtsgeschenke!
Große Auswahl in fertig gerahmten



Bildern,
Haussegen und Photographierahmen.
Bilder werden sauber und billigst eingerahmt.

Julius Hell, Bilderrahmenfabrik,
Brückenstrasse.

Die Eröffnung der
Weihnachts - Ausstellung
zeige ergebenst an und empfehle
Königsberger und Lübecker Marzipan-Herze und -Sätze
in allen Größen.
Baumbehang
in Schaum, Liqueur, Fondant, Chocolade und Bisquit in jeder Preislage.
Liegnitzer Bomben, Marzipan-Spielzeug,
Früchte und Gemüse, Randmarzipan, Theeconfect, Macronen
täglich frisch.
Attrapen und Bonbonnièren in reichster Auswahl.

Oskar Winkler.

Nähmaschinen!
Hocharmige für 50 Mk.
frei Haus, Unterricht und 3jährige Garantie.
Dürkopp-Nähmaschinen, Ringschiffchen
Wheler & Wilson,
zu den billigsten Preisen.
S. Landsberger, Heiligegeiststraße 18.
Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an
Reparaturen schnell, sauber und billig.

Linoleum-
Teppiche, Vorlagen, Läufer,
Gummi-Tischdecken,
Wandschoner, Waschtischgarnituren, Tischläufer,
Ia. Petersburger Gummischuhe
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Erich Müller Nachf.,
Breitestrasse 4.

Ausverkauf
8 Coppernicusstr. 8.
(Ecke Seglerstraße.)
Günstigste Gelegenheit
zu Weihnachtseinkäufen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System.
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Für Börsen- u. Handelsberichte, Reklame- sowie Inseratentheil verantw. E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.